

schrill, als er zum Pfarrer sprach: „Was halten Sie davon, Hochwürden? Was für ein schreckliches Geheimnis bergen diese zwei Säрге?“ — Der Pfarrer zuckte die Achseln. „Wahrscheinlich handelt es sich hier um ein ungesühntes, furchtbares Verbrechen!“ — Mir wurde es schwül in der dumpfen, modrigen Luft. Ich eilte dem Ausgang zu und atmete erleichtert auf, als ich unter der blühenden Linde saß, vor mir das liebliche Tal, die Nadelwälder und die wogenden Getreidefelder. — Aber immer wieder kehrten meine Blicke nach dem düsteren Schloß mit seinen Erkern und Türmen zurück. Und — sonderbar — die Gegend und das Schloß kamen mir so bekannt vor, als wenn ich hier schon einmal vor langen, langen Zeiten geweilt hätte, und ich war doch das erste Mal hier — — —

Und vor meinen Augen erstanden die Gemächer des Schlosses, alte bleigefäßte Fensterscheiben, Hirschgeweihe an den Wänden, Waffen und Rüstungen sah ich, und an dem großen Tisch, der inmitten stand, wahrhaftig, da saß in seiner

Rüstung der wohledle Herr Erasmus Peuckhammer. Ich aber stand im geistlichen Gewand vor ihm, und seine kalten, grauen Augen unter den buschigen Brauen sahen mir prüfend ins Gesicht. — „Also, Bruder Vincentius ist er-



bewandert und gelehrt in der heiligen Schrift seid, und Frau Musika soll Euch hold sein. — Das wäre ja alles gut und schön, doch jung seid Ihr, arg jung, zu jung — —. Nun, das ist nicht mehr zu ändern. Und nun hört mich an: Heute noch muß ich dem Rufe meines kaiserlichen Herrn folgen und mit meiner Schar zu seinen Kriegsleuten stoßen. — Vor einem Monat nun ist nach langem Siechtum mein Weib gestorben. Mein einzig Kind Maria bleibt nun ganz allein mit meiner alten tauben Base zurück. — Euch, als Priester, vertraue ich sie an, wollt ihre Erziehung vollenden und der um die Mutter Trauernden Mut zusprechen. Kehre ich zurück, wird sie das Gemahl meines Freundes, des Falkensteiners. So ist es beschlossen, und das Kind wird gehorchen.“ — Dem eintretenden Knappen rief er zu: „Maria soll kommen!“ — Und dann kam sie, die holde Gestalt. Ihre langen, blonden Zöpfe fielen auf das dunkle Kleid, das die schlanke Gestalt einhüllte. Ein leiser Zug von Trauer lag über dem lieblichen Gesicht.

Schüchtern nahte sie sich dem rauhen Vater, der ihre Hand ergriff und sprach: „Hier, Pater Benediktus wird dein Lehrer und Berater sein, während ich für meinen kaiserlichen Herrn kämpfe. Lebe wohl!“ — — —

Und nun ward Maria meine gelehrtigste Schülerin. Im grün umrankten Erker, von welchem man weit ins Land sieht über die Wälder und die goldenen Felder, dort schlugen wir unsere Lehrstühle auf.



Dr. Lahmanns Sanatorium Weisser Hirsch-Dresden

Chefarzt Prof. Dr. L. R. Grote

Physikalisch-diätetische Heilanstalt

Sonderabteilungen: Klinik für innere Erkrankungen — Frauenklinik